

**Niederschrift
zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 24.03.2015**

Sitzung Nr. 3 Ö	am Dienstag, 24. März 2015
------------------------	-----------------------------------

Die Sitzung ist öffentlich.

Sitzungsort: Ratssaal, Rathaus

Anwesend waren:

Vorsitzender: Bürgermeister Dr. Eger

Gemeinderäte:	Albert Erwin-Peter	Knopf Norbert
	Back Udo	Köck Siegfried
	Dittmann Rouven	Krenzke Marina
	Geider Adolf	Rehorst Tobias
	Grün Klaus	Ronellenfitsch Andrea
	Haffner Gerhard	Runde Anneliese
	Heim Andrea	Schell Achim
	Heger Roman	Speckert Ferdinand
	Heger Rudi	Thome Manuel
	Herling Michael	Vetter Theo
	Klemenz Birgit	Weis Torsten

Protokollführer:

Gäste: Werner Kleiber, Harry Zorn, Peter Dietz, Anette Reich, Manfred Back, Simone Heger (ab 20.20 Uhr), Frau Koppert (TOP 7), Frau Beiner-Schulitz (TOP 7-9), Herr Velaid (TOP 7-9)

Sitzungsbeginn: 19.00 Uhr

Sitzungsende: 22.05 Uhr

Die Sitzung wird von der Vorsitzenden mit der Feststellung eröffnet, dass die Damen und Herren Gemeinderäte mit Schreiben vom 13.03.2015 ordnungsgemäß geladen wurden. Von den 22 geladenen Mitgliedern des Gemeinderates sind 22 erschienen. Der Gemeinderat ist somit beschlussfähig.

Es fehlen entschuldigt: keine

Es fehlen unentschuldigt: keine

Es ergehen nachträglich Geburtstagsglückwünsche an die Herren Gemeinderäte Udo Back, Siegfried Köck, Erwin-Peter Albert und an die Damen Gemeinderätinnen Andrea Heim und Marina Krenzke.

Sitzung am: Dienstag, 24. März 2015 Nr. 3 Ö	Tagesordnungspunkt: 1
Bekanntgabe der am 10. März 2015 nichtöffentlich gefassten Beschlüsse.	
Offenlage des öffentlichen Sitzungsprotokolls vom 24. Februar 2015	

Ausführungen und Beschluss:

Das öffentliche Sitzungsprotokoll vom 24.02.2015 hat offen gelegen.

Sitzung am: Dienstag, 24. März 2015 Nr. 3 Ö	Tagesordnungspunkt: 2
Bestellung von Urkundspersonen	

Ausführungen und Beschluss:

Turnusgemäß werden **Frau Gemeinderätin Brigit Klemenz** und **Herr Gemeinderat Norbert Knopf** als Urkundspersonen vorgeschlagen.

Der Vorschlag wird einstimmig angenommen.

Sitzung am: Dienstag, 24. März 2015 Nr. 3 Ö	Tagesordnungspunkt: 3
Wünsche und Anfragen aus der Bevölkerung	

Ausführungen und Beschluss:

Ein Bürger bemängelt den radikalen Rückschnitt der Büsche und Pflanzen beim Spielplatz am Feuerwehrhaus St. Leon. Er versteht zwar, dass ein solcher Rückschnitt sinnvoll ist um eine missbräuchliche Nutzung der Spielanlage zu verhindern. Er ist aber auch der Meinung, dass der Spielplatz für Kinder dadurch sehr unattraktiv wurde und bittet deshalb um Wiederaufforstung.

Bürgermeister Dr. Eger ist bewusst, dass die Meinungen zu diesem Thema auseinander gehen. Der Spielplatz sollte jedoch einsehbar gestaltet werden um dem Sicherheitsbedürfnis der Nutzer Genüge zu tun.

Gemeinderat Manuel Thome stellt den Antrag zur Geschäftsordnung TOP 11: „Unterbringung von Flüchtlingen und Obdachlosen“ von der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung zu nehmen und in einer nichtöffentlichen Sitzung vorzubereiten.

Bürgermeister Dr. Eger gibt zu bedenken, dass aufgrund der voraussichtlich unterzubringenden Personen zeitnah Handlungsbedarf besteht und aktuell noch die Möglichkeit besteht Zuschussanträge zu stellen.

Gemeinderat Siegfried Köck unterstützt den Antrag von Gemeinderat Manuel Thome. Er möchte wissen, mit welchen Landeszuschüssen zu rechnen ist.

Niederschrift
zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 24.03.2015

Herr Manfred Back erklärt, dass die Landesregierung für 2015 und 2016 jeweils 15 Millionen Zuschüsse, verteilt auf die 4 Regierungspräsidien gewährt. Es gibt keinen Rechtsanspruch auf einen Zuschuss. Ebenso werden Zuschüsse nur für neu geschaffenen Wohnraum vergeben. Der Zuschuss ist an die Bedingung geknüpft eine Mindestfläche von ca. 10 m² pro Person zu schaffen. Er erklärt, dass zurzeit noch 3 kleine Wohnungen zur Belegung frei stehen.

Bürgermeister Dr. Eger ergänzt, dass die Verwaltung im Notfall eine Unterbringung von Flüchtlingen z.B. in Bestandsimmobilien durch Eilentscheidung des Bürgermeisters beschließen müsste.

Auch die **Gemeinderäte Rudi Heger** und **Gerhard Haffner** unterstützen den Antrag auf nichtöffentliche Vorberatung. Sie möchten Informationen darüber, wie viele Objekte in St. Leon-Rot evtl. kurzfristig mit Flüchtlingen belegt werden könnten.

Gemeinderat Norbert Knopf lehnt die nichtöffentliche Vorberatung ab, da die Grünen für mehr Transparenz und Bürgernähe eintreten.

Bürgermeister Dr. Eger stimmt dem Antrag auf nichtöffentliche Vorberatung unter der Prämisse zu, dass die Verwaltung im Notfall in eigener Zuständigkeit über die Unterbringung der Flüchtlinge entscheiden kann.

Der Antrag auf nichtöffentliche Vorberatung des Tagesordnungspunktes 11: „Unterbringung von Flüchtlingen und Obdachlosen“ wird mit 21 Ja-Stimmen und 2 Gegenstimmen angenommen.

Sitzung am: Dienstag, 24. März 2015 Nr. 3 Ö	Tagesordnungspunkt: 4
Neuwahl des stellvertretenden Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr St. Leon; Zustimmung des Gemeinderats	

Ausführungen und Beschluss:

Bürgermeister Dr. Eger hält Sachvortrag entsprechend der Sitzungsvorlage.

Der Gemeinderat fasst folgenden einstimmigen Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der in der Generalversammlung durchgeführten Neuwahl des stellvertretenden Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr St. Leon zu.

Sitzung am: Dienstag, 24. März 2015 Nr. 3 Ö	Tagesordnungspunkt: 5
Deckensanierung 2015	
hier: Auftragsvergabe	

Ausführungen und Beschluss:

Bauamtsleiter Werner Kleiber hält Sachvortrag entsprechend der Sitzungsvorlage.

Gemeinderat Adolf Geider signalisiert Zustimmung zur Vorlage. Er möchte wissen, ob gleichzeitig auch Leerrohre für Glasfaserleitungen verlegt werden.

Bauamtsleiter Werner Kleiber erklärt, dass dies soweit möglich gemacht wird.

Gemeinderat Erwin-Peter Albert fragt, ob die Firma bereits in St. Leon-Rot tätig war und in welchem Zeitraum die Maßnahmen geplant sind.

Bauamtsleiter Werner Kleiber erklärt, dass die Firma der Verwaltung als sehr zuverlässig bekannt ist und in den letzten Jahren mehrfach in St. Leon-Rot gearbeitet hat. Der Zeitraum der Arbeiten hängt von der Lieferzeit der Wasserarmaturen ab.

Gemeinderätin Marina Krenzke möchte wissen, ob auch Hausanschlüsse von der Maßnahme betroffen sind.

Bauamtsleiter Werner Kleiber erklärt, dass in der Kettelerstraße ein Komplettaustausch geplant ist. Dort werden auch bereits die Vorarbeiten für das Fibernet durchgeführt.

Der Gemeinderat fasst folgenden einstimmigen Beschluss:

Die Verwaltung und die Betriebsleitung des EB Wasserversorgung werden ermächtigt, die Aufträge zur Deckensanierung und zur Erneuerung von Kreuzungsknoten und zur Ergänzung von Absperrschiebern mit einer vorläufigen Gesamtauftragssumme von 653.329,69 € an die Firma Reimold aus Gemmingen zu vergeben.

Sitzung am: Dienstag, 24. März 2015 Nr. 3 Ö	Tagesordnungspunkt: 6
Investitionskostenzuschuss an Nussbaum Medien	
zum Neubau einer inklusiven Kinderkrippe im Oswald Nussbaum Kinderhaus	

Ausführungen und Beschluss:

Bürgermeister Dr. Eger begrüßt Herrn Klaus Nussbaum sowie Herrn Piesch und Frau Haas von der Lebenshilfe Wiesloch.

Frau Anette Reich hält Sachvortrag entsprechend der Sitzungsvorlage und ergänzt, dass die Gemeinden Dielheim und Mühlhausen zwischenzeitlich beschlossen haben sich mit zwei Plätzen bzw. einem Platz an der geplanten Kinderkrippe zu beteiligen.

Bürgermeister Dr. Eger ergänzt, dass der 2007 eröffnete Kindergarten damals vollständig auf eigene Rechnung ohne öffentliche Investitionskostenzuschüsse finanziert und erstellt wurde.

**Niederschrift
zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 24.03.2015**

Gemeinderat Siegfried Köck begrüßt das integrative Konzept der geplanten Einrichtung, die mit Beteiligung der Lebenshilfe Wiesloch entstehen soll. Er erklärt, dass bereits 2010 vom Gemeinderat die Übernahme von 4 Plätzen zugesagt wurde. Er wünscht sich die Beteiligung weiterer Gemeinden und signalisiert deshalb Zustimmung zur Beschlussvorlage.

Gemeinderat Michael Herling bedankt sich bei Herrn Nussbaum für sein Engagement in der Kinderbetreuung. Er bittet die Pläne bzgl. Brandschutz und Fluchtmöglichkeiten bei den Schlafräumen nochmals zu überprüfen. Er signalisiert Zustimmung zur Beschlussvorlage.

Gemeinderat Achim Schell ist ebenfalls erfreut über das Engagement des Unternehmers und signalisiert Zustimmung zur Beschlussvorlage. Er wirft die Frage auf, ob die Gemeinde einen Anspruch auf Belegung der von ihr bezuschussten Plätze mit Kindern aus St. Leon-Rot hat.

Gemeinderat Ferdinand Speckert signalisiert grundsätzlich Zustimmung zur Beschlussvorlage. Er möchte aber wissen, ob der Zuschussantrag zur Zeit der Haushaltsberatung der Verwaltung noch nicht vorgelegen hat. Er schließt sich der Frage von Gemeinderat Achim Schell an und möchte die Belegung mit Kindern aus St. Leon-Rot für die bezuschussten Plätze vertraglich regeln.

Bürgermeister Dr. Eger hält eine solche vertragliche Vereinbarung über die Belegung der Plätze für sinnvoll.

Gemeinderat Rouven Dittmann bedankt sich ebenfalls für das Engagement bei Herrn Nussbaum und signalisiert Zustimmung zur Beschlussvorlage. Auch er schließt sich der Forderung von Gemeinderat Achim Schell und Gemeinderat Ferdinand Speckert an.

Gemeinderat Norbert Knopf schließt sich dem Dank an Herrn Nussbaum an. Er ist der Meinung, dass die geplante Integrative Einrichtung die örtlichen Kinderkrippen entlastet und beantragt alle 7 noch nicht vergebenen Plätze zu übernehmen.

Bürgermeister Dr. Eger erklärt, dass der Beschlussvorschlag letztendlich auf diesen Antrag hinaus läuft. Er würde es aber begrüßen, wenn sich weitere Gemeinden aus dem Umland, z.B. Malsch oder Rauenberg beteiligen würden. Er weist daraufhin, dass in allen örtlichen Einrichtungen auch Kinder aus anderen Gemeinden Aufnahme finden. Der Kostenausgleich wird über den Interkommunalen Finanzausgleich geregelt. Er gibt zu bedenken, dass die geplante Einrichtung auch darauf angewiesen ist, dass alle Plätze belegt sind.

Bürgermeister Dr. Eger stellt folgenden ergänzten Beschlussvorschlag zur Abstimmung:

Die Firma Nussbaum Medien GmbH & Co KG erhält zum Neubau einer inklusiven Kinderkrippe für zehn Kinder mit und ohne Behinderung zur Erweiterung des Oswald Nussbaum Kinderhauses, Opelstr. 29a, einen Investitionszuschuss in Höhe von 250.000 € zu den in der Vorlage genannten Zuschussbedingungen. Der Zuschuss wird 2015 überplanmäßig bereitgestellt und ggfls. nach Baufortschritt im Haushaltsjahr 2016 veranschlagt.

Für den Fall, dass keine weiteren Beteiligungsgemeinden gefunden werden, übernimmt die Gemeinde St. Leon-Rot bis zu drei weitere Plätze in der Betriebskostenbezuschung.

Eine vorrangige Belegung mit Kindern aus den offiziell beteiligten Kommunen muss gegeben sein und soll vertraglich geregelt werden.

Der Gemeinderat stimmt dem Beschlussvorschlag einstimmig zu.

Sitzung am: Dienstag, 24. März 2015 Nr. 3 Ö

Tagesordnungspunkt: 7

**Verbesserung der Schulsozialarbeit
an der Parkringschule und an der Mönchsbergschule**

Ausführungen und Beschluss:

Frau Elke Ott hält Sachvortrag entsprechend der Sitzungsvorlage und ergänzt, dass der Kreiszuschuss für das Schuljahr 2014/2015 20.875,00 Euro betrug.

Gemeinderätin Anneliese Runde erinnert daran, dass die Schulsozialarbeit ursprünglich auf Antrag der Freien Wähler eingeführt wurde. Die eingesetzten Schulsozialarbeiterinnen haben in den letzten Jahren sehr gute Arbeit geleistet. Die Freien Wähler unterstützen deshalb den Antrag der Schulleitungen auf Erhöhung der Stunden. Sie führt weiter aus, dass die Kinder heute überwiegend von weiblichen Lehrkräften, weiblichen Sozialarbeiterinnen und oftmals auch von alleinerziehenden Müttern erzogen werden. Aus diesem Grunde hält sie es für erforderlich den Beschlussvorschlag insoweit auszuweiten, dass die neue Stelle vorrangig mit einem männlichen Bewerber besetzt werden soll. Sie ist der Meinung, dass dies in diesem besonderen Fall rechtlich möglich ist und bittet dies nochmals zu überprüfen.

Gemeinderat Michael Herling signalisiert Zustimmung zum Beschlussvorschlag und zur Anregung von Gemeinderätin Anneliese Runde, weil Schulsozialarbeit im Sekundar- und auch schon im Grundschulbereich wichtig und erforderlich ist.

Gemeinderätin Andrea Ronellenfitsch signalisiert ebenfalls Zustimmung zum Beschlussvorschlag. Sie wünscht sich Informationen über den Tätigkeitsbereich der Schulsozialarbeiterinnen.

Bürgermeister Dr. Eger erklärt, dass der Verein jährlich einen Tätigkeitsbericht erstellt. Er wird diesen Tätigkeitsbericht an die Gemeinderäte weiterleiten.

Gemeinderat Udo Back sieht die Notwendigkeit der Aufstockung der Schulsozialarbeit ebenfalls für gegeben. Er bittet darüber nachzudenken, ob die Schulsozialarbeit zukünftig nicht mit eigenem Personal der Gemeinde durchgeführt werden sollte.

**Niederschrift
zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 24.03.2015**

Bürgermeister Dr. Eger erklärt, dass der externe Träger sich bisher bewährt und gut gearbeitet hat. Er ergänzt, dass das Thema bei der Neuplanung des Jugendzentrums sowieso im Gemeinderat beraten werden muss. In diesem Zuge könnte dann evtl. eine Neuregelung, auch für die Schulsozialarbeit gefunden werden.

Gemeinderat Erwin-Peter Albert signalisiert Zustimmung zur Beschlussvorlage und schließt sich dem Antrag von Gemeinderätin Anneliese Runde an.

Auch **Gemeinderat Norbert Knopf** signalisiert Zustimmung zur Beschlussvorlage und zum Antrag von Gemeinderätin Anneliese Runde. Auch er ist der Meinung, dass der Gemeinderat über eigenes Personal in diesem Bereich nachdenken sollte. Ebenso wünscht er sich eine Diskussion über die Einführung der Ganztagschule im Grundschulbereich.

Die Rektorin der Parkringschule **Frau Beiner-Schulitz** und die Konrektorin der Mönchsbergschule **Frau Koppert** erklären, dass die Schulsozialarbeiterinnen eine sehr gute Arbeit leisten, auf die die Schulen nicht mehr verzichten können. Beide sind der Meinung, dass die Schulsozialarbeit auch im Grundschulbereich unbedingt erforderlich ist.

Der Gemeinderat fasst folgenden einstimmigen Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der Erhöhung der Schulsozialarbeit auf insgesamt 90 Wochenstunden (60 Stunden Parkringschule / 30 Stunden Mönchsbergschule) zu.

Die dafür notwendigen Haushaltsmittel stehen im Haushalt 2015 bereit und sind in den Folgejahren entsprechend zu veranschlagen.

Vorrangig ist die Einstellung eines männlichen Schulsozialarbeiters erwünscht.

Bürgermeister Dr. Eger erklärt zur Anregung von Gemeinderat Norbert Knopf, über die Einführung der Ganztagschule an den Grundschulen zu diskutieren, dass sich der Gemeinderat vor wenigen Jahren dafür ausgesprochen hat die Hortbetreuung in St. Leon-Rot vorzuziehen. Diese Entscheidung ging aus einer umfassenden Elternumfrage hervor. Aus diesem Grunde sieht er derzeit keinen Bedarf im Gemeinderat eine Beschlussfassung zu diesem Thema zu veranlassen.

Sitzung am: Dienstag, 24. März 2015 Nr. 3 Ö

Tagesordnungspunkt: 8

Neubau einer Mensa bei der Parkringschule

hier: Annahme Entwurf und Freigabe der weiteren Leistungen

Ausführungen und Beschluss:

Ortsbaumeister Peter Dietz hält Sachvortrag entsprechend der Sitzungsvorlage.

Bürgermeister Dr. Eger fasst zusammen, dass sich die Kosten für das Projekt in der vorgestellten Planung auf ca. 3,4 Millionen Euro belaufen. Er erklärt weiter, dass die Mensa so dimensioniert ist, dass das Essen im Zwei-Schicht-Betrieb eingenommen werden kann. Wichtig ist auch, dass der Essraum nicht als weiterer Veranstaltungsraum für die Schule konzipiert ist, sondern nur seiner eigentlichen Bestimmung dienen soll.

Gemeinderat Siegfried Köck lobt die Umsetzung der Anregungen aus dem Gemeinderat in den Plänen. Er möchte wissen, ob das Gebäude energetisch auf dem neuesten Stand ist und ob die Akustik im Raum beachtet wurde. Überrascht ist er über die Anbindung des Schülercafés in das Mensagebäude. Er ist der Meinung, dass das Schülercafé nicht vom Schulgebäude separiert werden sollte. Ebenso überrascht ist er über die, gegenüber der letzten Vorlage, fast verdoppelten Baukosten.

Ortsbaumeister Peter Dietz erklärt, dass zum Thema Energie bereits Fachingenieure eingeschaltet wurden. Geplant ist für das Gebäude eine sogenannte Absorberheizung. Diese erzeugt im Winter Wärme und kühlt im Sommer über den Boden. Natürlich sind die Standards im Dämmbereich berücksichtigt. Das Thema Akustik soll mit gegeneinander verstellten Glasflächen sowie Absorber-Siegeln berücksichtigt werden. Da die Mensa jedoch kein zweiter Veranstaltungsraum bzw. keine zweite Aula werden soll, sind die Anforderungen hier nicht allzu hoch auszurichten.

Die Kostenerhöhung ist durch eine grundsätzliche Vergrößerung des Gebäudes, durch die geänderte Dachform, die größeren Toiletten, Nebenräume sowie Stuhllager, natürlich durch die Massivbauweise sowie durch die größere Baumasse durch die Integrierung des Schülercafés zu erklären. Außerdem schlägt, die in der Vorlage genannte Ertüchtigung der Versorgungsleitungen für Elektrotechnik und Erdgas sowie Wasser mit ca. 340.000 Euro zu Buche.

Frau Anette Reich erklärt, dass die Idee das Schülercafé in den Mensa-Neubau zu integrieren wegen der zu erwartenden Raumprobleme der Parkringschule entstanden ist. Die Raumsituation wird im nächsten Tagesordnungspunkt behandelt.

Frau Rektorin Beiner-Schulitz bestätigt diese Erklärung. Bei dauerhafter Zweizügigkeit der Gemeinschaftsschule werden 6 x 2, also 12 Klassenzimmer benötigt. Das Schulgebäude ist für eine Hauptschule mit 5 x 2 Klassen ausgerichtet. Von diesen Klassenzimmern wird zurzeit ein Raum für die Bücherei sowie ein Raum für das Schülercafé verwendet.

Gemeinderat Rudi Heger geht auf die Kostenentwicklung der Mensaplanung ein. Erste Planungen sprachen von 1,7 Millionen Euro, während zwischenzeitlich 3 Millionen Euro plus 340.000 Euro für die Ertüchtigung der Infrastruktur zu Debatte stehen. Er gibt zu bedenken, dass die Geldreserven der Gemeinde nicht unerschöpflich sind.

Niederschrift zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 24.03.2015

Gemeinderat Gerhard Haffner ist der Meinung, dass der TOP 9: „Raumsituation der Parkringschule“ vor dem TOP 8: „Mensa Neubau“ behandelt werden sollte. Er erinnert sich, dass die Schulleitung vor Einführung der Gemeinschaftsschule erklärt hätte, dass die bestehenden Räumlichkeiten für den Betrieb der Gemeinschaftsschule ausreichend wären. Beim Mensa-Neubau favorisiert er Variante 2, jedoch nicht mit Pult-, sondern mit Satteldach. Er bittet wegen der Dachform um separate Abstimmung. Der Ansiedlung des Schülercafés im Mensagebäude kann er zustimmen.

Bürgermeister Dr. Eger erklärt zur Reihenfolge der Tagesordnungspunkte, dass es beim TOP Mensa um eine aktuell anstehende Entscheidung geht, während der nächste Tagesordnungspunkt den Gemeinderat darüber informieren soll wie die Zukunft der Schule aussehen könnte. Genaue Zahlen stehen hier noch nicht zur Verfügung.

Auch **Gemeinderat Udo Back** ist dringend an TOP 9 interessiert und möchte diesen vorziehen.

Auf die Frage aus dem Rat, ob der geplante Mensa Neubau später eventuell aufgestockt werden könnte, erklärt **Ortsbaumeister Peter Dietz**, dass die geplante Gründung des Gebäudes nur für die einstöckige Bauweise ausgelegt ist.

Bürgermeister Dr. Eger ergänzt, dass die Überlegungen für eine eventuelle Erweiterung der Schule eher in den Bereich gehen, in dem früher die Hortcontainer aufgestellt waren.

Gemeinderat Manuel Thome freut sich über die gelungene Mensaplanung, die auf den Forderungen des Gemeinderates beruht. Er möchte wissen, wie viele Plätze in der Mensa sowie im Schülercafé vorgesehen sind und welche Kapazität die Essensausgabe hat.

Im Vorgriff auf TOP 9 ist er der Meinung, dass die Parkringschule bei eventueller Raumnot die einzelnen Räume effizienter nutzen sollte.

Ortsbaumeister Peter Dietz erklärt, dass für die Mensa ca. 150 bis 160 Plätze sowie für das Schülercafé 30-40 Plätze geplant sind. Die Essensausgabe wird, wie von den Fachingenieuren empfohlen, mit 6 Gastronomieeinheiten ausgestattet.

Der Redebeitrag von **Gemeinderätin Marina Krenzke** wird gemäß §31 Absatz 3 der Geschäftsordnung des Gemeinderats im Wortlaut ins Protokoll aufgenommen:

Für die Parkringschule St. Leon-Rot soll eine Mensa gebaut werden, die künftig für die Essensversorgung aller Schüler der dortigen Grund- und Gemeinschaftsschule sorgen soll. Es wurde ein Vorschlag seitens der Gemeinde in Holzständerbauweise vorgelegt. Dieser wurde vom Gemeinderat mehrheitlich nicht akzeptiert. Man stimmte dem Bau der Mensa zu, verbunden mit der Forderung in der nächsten Sitzung Entwürfe in Massivbauweise zu unterbreiten. Hierzu möchten die Grünen St. Leon-Rot folgende Information ergänzen: Herr Dietz hat in der letzten Sitzung einen sehr guten Plan vorgelegt, bei dem unseres Erachtens lediglich die Mensa zu klein war. Wir sind jetzt froh, dass eine Weiterentwicklung und eine Vergrößerung unter Einbeziehung der Schulleitung stattgefunden haben. Es stellt sich für uns aber dennoch die Frage, ob die Dimensionierung ausreichend ist, denn es ist noch nicht darüber entschieden worden, wie viele Züge die Schule in Zukunft haben soll. Die Entscheidung müsste unseres Erachtens zuerst geschehen. Hierzu schlagen wir eine ausgiebige Diskussion bei einer Klausurtagung oder im Anschluss vor. Die Befürchtung in Bezug auf Flachdächer halten wir aus heutiger Sicht für unbegründet. Flachdächer werden heute zuverlässig und dicht gebaut. In Bezug auf Materialentwicklung und Bautechnik liegen Welten zwischen heute und dem was vor 20 oder 30 Jahren gebaut wurde. Natürlich spricht auch nichts dagegen in Holzständerbauweise mit geneigtem Dach zu bauen. Die Behauptung, dass Massivbauweise beständiger sei als Holz kann kontrovers diskutiert werden. Auch Beton ist der Alterung ausgesetzt. Die Holzständerbauweise ist durchaus langlebig, außerdem Zeitgemäß und hat viele Vorteile:

- angenehmes Raumklima
- bessere Schalldämmungseigenschaften
- die Wände können dünner gebaut werden, sodass sie gleichzeitig Stützung und Dämmung sind
- schnellere Bauweise als Massivbauweise
- flexiblere Gestaltung, auch bei Umbauten, was gerade bei Kindergärten und Schulen immer wieder vorkommt, dass an- oder umgebaut wird
- CO²-neutral
- erheblich kostengünstiger, sie sprachen vorhin von 20%, ich habe jetzt nur einmal mit 10 % niedrigeren Kosten zur Massivbauweise gerechnet
- die Mängel sind oft schneller sichtbar, denn Mängel kommen bei jedem Bau vor.

Im Hinblick darauf, dass man mit der Holzständerbauweise bereits im Fall des Seerestaurants Erfahrungen gemacht hat, in Walldorf damit gebaut wird, in Frankreich und in der Schweiz kommunale Gebäude errichtet werden, denke ich könnte man vielleicht noch einmal darüber nachdenken. Da der vorgelegte Plan erheblich teurer geworden ist, sollte nun kein Schnellschuss erfolgen, wie das in der letzten Sitzung bereits von unseren Kolleginnen und Kollegen gefordert wurde. Es könnten enorme Summen bei der Ständerbauweise eingespart werden mit qualitativen Verbesserungen. Dieses Geld könnte man dann für den Bau der Terrasse oder eine Vergrößerung des Cafés nutzen. Wir plädieren dafür, dass die Holzständerbauweise wohlwollend noch einmal geprüft wird, die Befürwortung einer solchen Variante käme Schülern, dem Gemeindehaushalt und der Umwelt zu Gute. Vielen Dank.

Niederschrift zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 24.03.2015

Bürgermeister Dr. Eger spricht nun TOP 9: „Entwicklung der Gemeinschaftsschule an der Parkringschule“ an. Aktuell kann keine Prognose über die künftigen Schülerzahlen gemacht werden. Die Gemeinschaftsschule wird an anderen Standorten im Land gut angenommen. Der Gemeinderat sollte ein grundsätzliches Signal geben, ob eine Dreizügigkeit in der Zukunft gewünscht ist, oder ob die Schule nur zweizügig geführt werden soll.

Frau Anette Reich hält Sachvortrag zu Tagesordnungspunkt 9. Sie fasst zusammen, dass die Schulleitung wissen muss, ob alle angemeldeten Schüler angenommen werden können, auch wenn die Schule damit dreizügig wird.

Gemeinderätin Anneliese Runde kommt zurück zu TOP 8 und möchte von der Rektorin wissen, ob die Qualität der Schulsozialarbeit durch die Ausgliederung des Schülercafés aus dem Schulgebäude in das Mensagebäude leiden könnte. Sie möchte außerdem wissen, ob die Größe des geplanten neuen Schülercafés ausreichend ist.

Frau Anette Reich erklärt, dass die Planungen zwischenzeitlich noch etwas verändert wurden, sodass das geplante Schülercafé in etwa gleichgroß als das bestehende ist.

Rektorin Frau Beiner-Schulitz bestätigt, dass der Anschluss des Schülercafés an die Mensa keine Probleme darstellt. Vorteil der neuen Planung ist, dass Schülercafé und Büros der Sozialarbeiterinnen in einem Bereich liegen. Falls das neue Schülercafé von der Größe dem alten entspricht, ist dies in Ordnung.

Frau Beiner-Schulitz führt weiter aus, dass sich der Gemeinderat für die Einführung der Gemeinschaftsschule entschieden hat und damit auch dafür, die entsprechenden Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen. Zusätzlich zu den Klassenräumen werden noch kleinere Lerngruppenräume, ein weiterer naturwissenschaftlicher Fachraum sowie kleinere Räume für Inklusionsschüler benötigt.

Ortsbaumeister Peter Dietz erklärt, dass ein zusätzlicher Klassenzimmerbereich im Bereich der früheren Hortcontainer angebaut werden könnte.

Gemeinderat Tobias Rehorst fragt, welche Auswirkungen die zwischenzeitlich genehmigten Gemeinschaftsschulen in Mühlhausen, Dielheim und Wiesloch auf die Schülerzahlen der Gemeinschaftsschule in St. Leon-Rot haben. Er möchte außerdem wissen, wie realistisch das Zustandekommen einer Sekundarstufe 2 bei einer dreizügigen Schule wäre. Die Frage ist, ob dies wirklich vom Gemeinderat gewollt wäre. Er möchte außerdem wissen, was mit den alten Fachräumen der Hauptschule passiert und ob diese für die Gemeinschaftsschule alle gebraucht werden. Außerdem stellt er sich die Frage, wo bisher die 10. Klasse der Werkrealschule untergebracht war.

Bürgermeister Dr. Eger erklärt zur regionalen Schulentwicklung, dass die Genehmigung für die Parkringschule alleine aufgrund der Schülerzahlen in St. Leon-Rot erteilt wurde. Aufgrund der stabilen Kinderzahlen in St. Leon-Rot ist die Schule nicht auf Schüler aus anderen Orten angewiesen. Er erklärt weiter, dass die Gemeinde jahrelang für eine dreizügige Realschule gekämpft hat. Seines Erachtens sollte deshalb eine dreizügige Gemeinschaftsschule unterstützt werden, da dies nichts anderes ist, als was früher mit der Realschule bereits geplant war.

Rektorin Frau Beiner-Schulitz ist der Meinung, dass eine gymnasiale Oberstufe bei Dreizügigkeit der Gemeinschaftsschule kaum eine Chance haben wird. Sie erklärt, dass die 10. Klasse der Werkrealschule bisher im Musikraum untergebracht war. Sie erklärt weiter, dass die bisherigen Fachräume der Hauptschule alle auch für die Gemeinschaftsschule gebraucht werden.

Gemeinderat Achim Schell fragt zu TOP 8, ob die Kosten der Möblierung, z.B. Kücheneinrichtung etc. bereits in den vorgestellten Kosten enthalten sind und signalisiert Zustimmung.

Zu TOP 9 ist er der Meinung, dass die Gemeinschaftsschule erst einmal richtig „in Fahrt“ kommen sollte, evtl. könnte dann kurzfristig mit einer Containerlösung oder auch mit der Auslagerung eines Teiles der Schule an die Mönchsbergschule gearbeitet werden. Die Bücherei sollte seines Erachtens an der Schule belassen und nicht ausgelagert werden.

Gemeinderat Theo Vetter schließt sich zu TOP 9 seinem Vorredner Achim Schell an.

Zu TOP 8 möchte er die „Kostenexplosion“ von 1,7 Millionen Euro, die im Haushalt veranschlagt sind auf nun 3,4 Millionen Euro nicht hinnehmen. Zumal in TOP 9 erneut von fehlenden Räumlichkeiten gesprochen wird.

Bürgermeister Dr. Eger hält die Aussage „Kostenexplosion“ für sehr gewagt. Der Gemeinderat hatte in der Januar-Sitzung einen Wunschzettel beschlossen, der die Kostensteigerung mit sich brachte.

Die Raumwünsche der Gemeinschaftsschule wurden von der Schulleitung im Februar an die Verwaltung herangetragen und nun dem Gemeinderat zur Information weitergegeben.

Gemeinderat Rudi Heger signalisiert Zustimmung zu TOP 8.

Zu TOP 9 möchte er abwarten, bis der tatsächliche Bedarf bekannt ist. Eventuell könnte man zunächst auf die Räume in der Mönchsbergschule ausweichen.

Gemeinderat Norbert Knopf möchte den Blick auch auf das Ganze lenken. St. Leon-Rot wächst. Mit eigenen Schülern könnte bereits eine Fünzügigkeit einer weiterführenden Schule erreicht werden. Er ist der Meinung, dass deswegen entsprechend Räumlichkeiten geschaffen werden sollten.

Zum Thema Mensa ist er der Meinung, dass der Gemeinderat den Bau so gewünscht hat, wie er nun geplant wurde. Deshalb müssen nun auch die Kosten akzeptiert werden.

Gemeinderat Siegfried Köck signalisiert Zustimmung zu TOP 8.

**Niederschrift
zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 24.03.2015**

Falls die Anmeldezahlen für die Gemeinschaftsschule die Dreizügigkeit mit sich bringen, würde er diesem zustimmen.

Gemeinderat Michael Herling ist der Meinung, dass die Kostensteigerung aufgrund der Wünsche des Gemeinderats zustande kam. Er schließt sich den Ausführungen von Gemeinderätin Marina Krenzke an. So sind bereits 15-20 % der Mehrkosten auf die gewünschte Massivbauweise zurückzuführen.

Er möchte wissen, ob an der Mönchsbergschule überhaupt Räumlichkeiten frei sind, die von der Parkringsschule genutzt werden könnten.

Gemeinderat Ferdinand Speckert erklärt zu TOP 9, dass Verwaltung und Gemeinderat jahrelang für den Realschulabschluss in St. Leon-Rot gekämpft haben. Dieses Ziel wurde mit der Gemeinschaftsschule endlich erreicht.

Zu TOP 8 signalisiert er Zustimmung.

Auch **Gemeinderat Manuel Thome** signalisiert Zustimmung zu TOP 8, da die Kostenerhöhungen aufgrund des Beschlusses des Gemeinderates zustande kamen.

Zu TOP 9 sollten konkrete Zahlen abgewartet werden. Bei Bedarf sollten dann die vorhandenen Räume effizienter genutzt werden.

Bürgermeister Dr. Eger erklärt zum Antrag von Gemeinderätin Marina Krenzke, dass über den Bau der Mensa in Holzständerbauweise bereits in der Januar-Sitzung abgestimmt wurde. Deshalb kann darüber nicht noch einmal abgestimmt werden kann.

Bürgermeister Dr. Eger stellt nun den Antrag von Gemeinderat Gerhard Haffner Entwurfsplanung 2, wie in der Vorlage, jedoch nicht mit einem Pultdach sondern mit einem Satteldach zur Abstimmung:

Der Beschlussvorschlag wird mit 18 Gegenstimmen, bei 4 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung abgelehnt.

Bürgermeister Dr. Eger stellt nun folgenden Beschlussvorschlag zur Abstimmung:

Der Gemeinderat stimmt der vorgelegten Entwurfsplanung 2 zu und beauftragt die Verwaltung zur Erstellung des Bauantrages sowie zur Fortschreibung der weiteren Planung, bestehend aus Abstimmung mit den Fachingenieuren und den am Bau fachlich Beteiligten, Ausschreibung, Vergabe und Realisierung des Gesamtvorhabens.

Die Verwaltung wird ermächtigt, die anfallenden Ingenieurleistungen für den Bau der Mensa gem. HOAI zu vergeben.

Den zusätzlichen Mitteln für die Ertüchtigung der Versorgungsleitungen in Höhe von ca. 300.000 € bei Elektrotechnik und ca. 40.000 € bei Erdgas- und Trinkwasser wird zugestimmt.

Im Haushalt 2016 werden 1,3 Millionen Euro für die Restfinanzierung der Mensa eingestellt.

Der Gemeinderat stimmt diesem Beschlussvorschlag einstimmig zu.

Sitzung am: Dienstag, 24. März 2015 Nr. 3 Ö	Tagesordnungspunkt: 9
Entwicklung der Gemeinschaftsschule an der Parkringsschule	

Ausführungen und Beschluss:

Der Sachvortrag sowie die Beratung und Diskussion zum Tagesordnungspunkt fanden zusammen mit dem vorherigen TOP 8 statt.

Bürgermeister Dr. Eger schlägt vor einer klaren Dreizügigkeit der Gemeinschaftsschule zuzustimmen. Falls die Anmeldungen der Schülerzahlen eine knappe Dreizügigkeit ergeben, sollte der Gemeinderat informiert werden und in der nächsten Sitzung entscheiden.

Rektorin Frau Beiner-Schulitz erklärt, dass sie keine Aussage zu den möglichen Schulanmeldungen machen kann. Sie erklärt sich, mit der von Bürgermeister Dr. Eger vorgeschlagenen Vorgehensweise einverstanden.

Nach kurzer Diskussion fasst **Bürgermeister Dr. Eger** nochmals zusammen, dass der Gemeinderat eine Dreizügigkeit der Schule grundsätzlich befürwortet. Die Schülerzahlen sollen dem Gemeinderat in der April-Sitzung jedoch unbedingt vorgelegt werden, damit bei evtl. knapper Dreizügigkeit über das weitere Vorgehen entschieden werden kann.

Sitzung am: Dienstag, 24. März 2015 Nr. 3 Ö	Tagesordnungspunkt: 10
Sambuga-Förderschule Walldorf	

Information

Ausführungen und Beschluss:

Bürgermeister Dr. Eger informiert den Gemeinderat entsprechend der Sitzungsvorlage.

Sitzung am: Dienstag, 24. März 2015 Nr. 3 Ö	Tagesordnungspunkt: 11
Unterbringung von Flüchtlingen und Obdachlosen	

Ausführungen und Beschluss:

Der Tagesordnungspunkt wird erst in nicht-öffentlicher Sitzung vorberaten (siehe TOP 2).

**Niederschrift
zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 24.03.2015**

Sitzung am: Dienstag, 24. März 2015 Nr. 3 Ö	Tagesordnungspunkt:	12
Rückbau der Ampelanlage an der Einmündung Walldorfer Straße/Hauptstraße		

Ausführungen und Beschluss:

Der Tagesordnungspunkt wurde nicht behandelt.

Sitzung am: Dienstag, 24. März 2015 Nr. 3 Ö	Tagesordnungspunkt:	13
Verschiedenes, Erweiterung Kindergarten St. Elisabeth hier: Beauftragung Bohrpfahlgründung		

Ausführungen und Beschluss:

Bürgermeister Dr. Eger informiert den Gemeinderat, dass sich der FC Rot ausdrücklich bei der Gemeinde für die Unterstützung beim Fastnachtsumzug 2015 bedankt hat.

Ortsbaumeister Peter Dietz hält Sachvortrag entsprechend der Tischvorlage.

Der Gemeinderat fasst folgenden einstimmigen Beschluss:

Die Verwaltung wird ermächtigt, den Auftrag zur Bohrpfahlgründung an die Firma Brechtel aus Ludwigshafen zu einer vorläufigen Auftragssumme in Höhe von 46.570,53 € zu vergeben, die erforderlichen überplanmäßigen Mittel werden genehmigt. Eine Deckung im Haushalt ist durch vorhandene liquide Mittel gewährleistet.

Sitzung am: Dienstag, 24. März 2015 Nr. 3 Ö	Tagesordnungspunkt:	14
Wünsche und Anfragen		

Ausführungen und Beschluss:

Der Tagesordnungspunkt wurde nicht behandelt.

-/-